



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

FORSCHUNGSBERICHT

2015 - 2018





Inhalt

1	Ziel des Forschungsberichtes	3
2	Rahmenbedingungen der Forschung	3
2.1	Organe, Gremien und Kommissionen	3
2.2	Forschungsförderung und Unterstützungsleistung	4
3	Forschungsprofil	5
	Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften	6
	Studienggebiet 3 – Rechtswissenschaften	7
	Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung.....	8
	Polizeimuseum	9
4	Forschungsaktivitäten	10
4.1	Forschungsprojekte.....	10
	Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften	10
	Studienggebiet 3 – Rechtswissenschaften	11
	Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung.....	11
	Polizeimuseum	12
4.2	Hochschulkooperationspartner.....	13
	Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften	13
	Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung.....	15
	Kooperationspartner bei drittmittelgeförderten Vorhaben	16
4.3	Forschungstransfer	16
	Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften	16
	Studienggebiet 3 – Rechtswissenschaften	24
	Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung.....	27
	Polizeimuseum	29
	Tagungen.....	30
5	Forschungssteuerung	31
5.1	Qualitätssicherung	31
5.2	Bewertung	31



1 Ziel des Forschungsberichtes

Die Berichtspflicht bezieht sich auf den Zeitraum 1. Oktober 2015 bis 30. September 2018. Damit orientiert sie sich an dem zeitlichen Ablauf des Studiums an der Polizeiakademie Niedersachsen.

Nachfolgend werden zunächst die Rahmenbedingungen für Forschung an der Polizeiakademie dargestellt. Danach wird eine Beschreibung der bestehenden Forschungsprofile der Forschenden vorgenommen. Schwerpunkt des Berichts ist die Darstellung der Forschungsaktivitäten, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Abschließend erfolgt eine Bewertung der Rahmenbedingungen sowie zur Quantität der Forschungsaktivitäten.

2 Rahmenbedingungen der Forschung

Gemäß § 10 II des Gesetzes über die Polizeiakademie (PolAkadG) müssen Professorinnen und Professoren an der Polizeiakademie Niedersachsen die gleichen Einstellungs Voraussetzungen wie an anderen Hochschulen erfüllen. Die Aufgaben von Lehre und Forschung werden selbstständig wahrgenommen, was auch die Einwerbung von Drittmitteln beinhaltet. Die jährliche Lehrverpflichtung beträgt 703 Lehrverpflichtungsstunden. Dozentinnen und Dozenten können gemäß § 11 des PolAkadG praxisnahe Forschungsaufgaben wahrnehmen. Die Lehrverpflichtung beträgt 740 LVS.

In Bezug auf die Rahmenbedingungen werden zunächst die Organe, Gremien und Kommissionen und anschließend die Forschungsförderung sowie Unterstützungsleistungen dargestellt.

2.1 Organe, Gremien und Kommissionen

Die Konferenz als Kollegialorgan setzt sich aus dem Direktor bzw. der Direktorin als Vorsitzende sowie durch Wahl aus Vertreterinnen und Vertretern der Professorinnen und Professoren an der Polizeiakademie Niedersachsen, der hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten, der Lehrkräfte für besondere Aufgaben, der Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Organisationseinheiten, denen keine Lehraufgaben obliegen, zusammen. Letztere sind Angehörige ohne Stimmrecht.

Die Ständige Forschungskommission ist als Kommission der Konferenz eingerichtet. Ihr obliegt es unter anderem, bei der Weiterentwicklung der Forschung, der Auswahl von Forschungsvorhaben sowie bei der Entwicklung der Polizeiwissenschaft mitzuwirken. Die Ständige Forschungskommission unter dem Vorsitz der Abteilungsleitung 1 setzt sich gemäß der Grundsatzung aus stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern der Studiengebiete sowie der Studierenden zusammen. Die für Forschungsangelegenheiten zuständige Sachbearbeitung ist beratendes Mitglied.

Der Beirat als ein Gremium der Polizeiakademie stellt den institutionellen Austausch zu den polizeilichen Praxisfeldern sicher. Mitglieder sind die Leitungen der niedersächsischen Polizeibehörden

05.02.2019



sowie des Landespolizeipräsidiums im Ministerium für Inneres und Sport. Dem Beirat wird regelmäßig über die Forschungsaktivitäten berichtet und die Sitzungen können die Basis für die Anmeldung und Abstimmung von konkreten Forschungsbedarfen der polizeilichen Praxis bilden.

Nach dem Gesetz über die Polizeiakademie Niedersachsen kann zudem das zuständige Fachministerium Forschungsaufträge erteilen. Die grundgesetzlich geregelte Freiheit von Lehre und Forschung wird dabei beachtet. Jeder freiwillig übernommene Auftrag muss daher einzelvertraglich zwischen der Forschenden oder dem Forschenden und der Polizeiakademie bzw. dem Ministerium für Inneres und Sport geregelt werden. Dies berührt auch die Rechte zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse.

2.2 Forschungsförderung und Unterstützungsleistung

Die Ständige Forschungskommission hat in Abstimmung mit der Konferenz und der Leitung der Polizeiakademie eine Basis zur Unterstützung individueller Forschungsaktivitäten entwickelt, um die Forschungsbereitschaft zu fördern und auszubauen. Seit 2010 werden jährlich mindestens 700 Lehrverpflichtungsstunden für das jeweils kommende Studienjahr ausgeschrieben, die von den Forschenden gezielt für geplante Forschungsvorhaben beantragt werden können.¹ Die Lehrverpflichtungsstunden sollen dabei grundsätzlich auf mehrere Projekte verteilt werden. Der Ständigen Forschungskommission kommt dabei im Rahmen des Qualitätsmanagements die Aufgabe zu, die Anträge zu begutachten und eine Empfehlung für die Entscheidung der Akademieleitung auszusprechen (*peer review*). Zudem besteht seit 2015 die Möglichkeit im Sinne eines Forschungssemesters einen zusammenhängenden Freiblock von bis zu 350 Lehrverpflichtungsstunden zu beantragen.

Die Höhe der jährlich abgerufenen Forschungsermächtigungen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Forschungsermächtigungen in LVS	SG 1	SG 3	SG 4	Gesamt
2015/2016	150	20	350	520
2016/2017	220	200	60	480
2017/2018	300	150	200	650
Gesamt	670	370	610	1.650

Darüber hinaus werden jährlich finanzielle Mittel für Forschungsaktivitäten reserviert, die vorbehaltlich einer Mittelzuweisung durch das Fachministerium eingesetzt werden.

¹ Für das Studienjahr 2018/2019 stehen 1.000 Lehrverpflichtungsstunden zur Verfügung.

Dieses System einer internen Forschungsförderung hat sich durch die Bereitstellung von Forschungsmitteln und –anreizen etabliert. Das Antragsverfahren, die Zuständigkeiten und inhaltliche Kriterien sind transparent in einer Richtlinie zur internen Forschungsförderung geregelt.²

Elementar für eine fundierte Forschung ist die individuelle Zielsetzung bzw. intrinsische Motivation der Forschenden. Forschungsgüte und Engagement sind nicht zwangsläufig abhängig von Anreizen. Die Forschungsaffinität der Professorinnen und Professoren an der Polizeiakademie Niedersachsen soll durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen bzw. unterstützender Strukturen gefördert werden.

Zur Forschungsförderung gehört daher auch, dass die Forschenden soweit möglich von administrativen Tätigkeiten entlastet werden. Hierfür ist der Sachbereich Forschung eingerichtet worden, der der Koordinierungsstelle Studium und Forschung angegliedert ist. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Förderung von Kooperationen, die Organisation und Begleitung von wissenschaftlichen Veranstaltungen an der Polizeiakademie aber auch die Optimierung bestehender Rahmenbedingungen sowie die Geschäftsführung der Forschungskommission.

An der Planung, Antragstellung und Durchführung von Forschungsvorhaben können zudem Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung sowie Studierende beteiligt werden.

3 Forschungsprofil

Der Bachelor-Studiengang an der Polizeiakademie Niedersachsen ist als dualer Präsenz-Studiengang konzipiert und interdisziplinär ausgerichtet. Insbesondere die Möglichkeiten der Verknüpfung von Lehre und anwendungsorientierter Forschung an der Polizeiakademie tragen dazu bei, dass wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse im Studium Berücksichtigung finden, die für eine selbstständige Anwendung und entsprechende Reflexion im späteren Berufsleben erforderlich sind. Den Schwerpunkt der inhaltlichen Ausrichtung der Forschungsaktivitäten an der Polizeiakademie bilden praxisbezogene, den Polizeibereich betreffende Vorhaben, die auch in Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Nachfolgend werden die Forscherinnen und Forscher der jeweiligen Studiengebiete mit ihren Schwerpunkten in Lehre und Forschung tabellarisch aufgeführt. In den Studiengebieten 2 und 5 werden zurzeit keine Forschungen durchgeführt.

² Richtlinie zur internen Forschungsförderung an der Polizeiakademie Niedersachsen vom 10.07.2015



Studiengbiet 1 – Kriminalwissenschaften

Name	Themenschwerpunkte	Angehörigkeit PA
PHK'in Dr. Helen Behn	Kriminologie, Politisch Motivierte Kriminalität, Zuwandererkriminalität, Suicide by Cop	ab 01.10.2016
KOR Karsten Bettels	Kriminalistik, insbesondere Todesermittlungen, Tötungsdelikte, Vermisstensachen, Mordkommission (MoKo), Cold Cases, Internationale Polizeiarbeit, Public Management	ab 15.03.2010
Prof. a.d.PA Dr. Michael Fischer	Soziale Kontrolle und abweichendes Verhalten, Terrorismusforschung, Kriminologie	ab 01.10.2016
Prof. a.d.PA Dr. Joachim Häfele	Kriminologie, Urbane (Un)Sicherheit und Kriminalprävention, Abweichendes Verhalten und Soziale Probleme, Soziale Kontrolle in der Sicherheitsgesellschaft	ab 01.10.2015
Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	Kriminologie, Kriminalsoziologie, Sexualwissenschaften, soziale Probleme und soziale Kontrolle	ab 01.10.2011
Prof. a.d.PA Dr. Roman Povalej	Informations- und Kommunikationstechnik (IuK); insbesondere Cybercrime, Polizei-Informatik, Digitale Forensik, KI / Neuronale Netzwerke / Massendaten, IT-Kompetenzen, e-Skills, IT-Qualifikationen	ab 01.07.2015
Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich	Kriminaltechnik, Umwelt, Natur, Gewaltdelinquenz, Internetkriminalität	ab 01.11.2013



Studieng Gebiet 3 – Rechtswissenschaften

Name	Themenschwerpunkte	Angehörigkeit PA
Prof. a.d.PA Dr. Oliver Borchard	Materielles Strafrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Sexualstrafrecht, Jugendstrafrecht/Kriminologie	ab 01.10.2013
Prof. a.d.PA Dr. Antonio Esposito	Materielles Strafrecht sowie der Bereich der Grund- und Eingriffsrechte, Rechtsvergleichung, Internationales Recht, Grundrechtseingriffe durch moderne Ermittlungstechniken	ab 01.10.2016
Prof. a.d.PA Dr. Felix Fabis	Materielles Recht (Strafrecht), Strafrecht der Heil- und Pflegeberufe, anwenderorientierte Didaktik des Strafrechts für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte	ab 01.10.2016
Prof'in a.d.PA Dr. Dagmar Frieling	Grund- und Eingriffsrechte, Rechtsanwendung / juristische Methodik	ab 01.10.2016
Prof. a.d.PA Dr. Michael Jasch	Materielles Recht, Straf- und Strafverfahrensrecht, Kriminologie und Kriminalpolitik, Kultur als Kontext abweichenden Verhaltens, strafrechtliche Konstruktionen von „Sicherheit“	ab 01.09.2009 bis 31.08.2017
Prof'in a.d.PA Dr. Heike Mrasek-Robor	Grund- und Eingriffsrecht, juristische Methodik, Verfassungsrecht, Telekommunikationsüberwachung	ab 01.10.2009
Prof. a.d.PA Dr. Jan Dirk Roggenkamp	Grund- und Eingriffsrecht, IT-Recht, Datenschutz, Cybercrime, IT-gestützte Kriminalität und ihre Bekämpfung	ab 01.01.2012 bis 31.03.2017
Prof'in a.d.PA Dr. Christiane Schmieder	Materielles Strafrecht, Strafrecht, Jugendstrafrecht, Kriminologie, Familienrecht, Sozialrecht	ab 01.08.2015
Prof. a.d.PA Dr. Henning Wellhausen	Grund- und Eingriffsrecht	ab 01.10.2016



Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung

Name	Themenschwerpunkte	Angehörigkeit PA
EPHK Dr. Peter Faesel	Sozialwissenschaften, Diversität und Interkulturalität, Kommunikations- und Empowerment-Strategien für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, system- und organisationstheoretische Ansätze zur Weiterentwicklung der Polizei	ab 01.10.2009
Dr. Hendrikje Grant	Sozialwissenschaften	ab 01.12.2007
Prof'in a.d.PA Dr. Astrid Jacobsen	Sozial- und Polizeiwissenschaften, Interkulturelle Kompetenz, Empirische Sozialforschung	ab 01.04.2009
Prof. a.d.PA Dr. Bernd Körber	Sozialwissenschaften, Polizeiliches Einsatzverhalten, Eigensicherung, Investigative Psychologie, Vernehmung, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung, Gedächtnis, Umgang mit psychisch auffälligen Personen	ab 01.04.2012
Prof. a.d.PA Dr. Jan Lorenz	Sozialwissenschaften, Rechtspsychologie; Evaluation, Polizei und Gewalt, Trainingsevaluation; Personalauswahl; Kulturvergleich, Einsatznachbereitung in der Alltagsorganisation, Psychologie; Verhaltenstraining; Umgang mit besonderen Lagen und Personengruppen	ab 01.08.2015
Prof'in a.d.PA Dr. Heike Matthias-Ripke	Sozialwissenschaften, Stalking und Häusliche Gewalt, Umgang mit Opfern, Interkulturelle Kompetenz, Qualität in der Lehre sowie Polizeiwissenschaften, Periodische Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung (PMB) 2015	ab 02.03.2009 bis 31.05.2018
Dr. Martin Mauri	Sozialwissenschaften, Periodische Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung (PMB) 2018, Soziologie, Extremismus / Terrorismus.	ab 01.03.2013



Name	Themenschwerpunkte	Angehörigkeit PA
Prof'in a.d.PA Dr. Sabine Schildein	Sozialwissenschaften, Einfluss physischer und psychischer Belastungen auf Verhalten und kognitive Prozesse in komplexen Situationen (Einsatz, Straßenverkehr) - Fragestellung kognitive Veränderungsprozesse beim Lernen und Handeln in unbekanntem / ungewohnten Situationen (Innovationsmanagement).	ab 17.04.2015
Dr. Reinhard Tenberg	Sozialwissenschaften	ab 01.10.2007
Prof. a.d.PA Dr. Jochen-Thomas Werner	Sozialwissenschaften, Lebensweltorientierte Polizeiarbeit, Perspektiven von öffentlicher Sicherheit in multikulturellen und multiethnischen Gesellschaften, theoretische Grundlagen der Kriminalprävention, urbane Kulturen – Praktiken und Räume	ab 01.10.2007 bis 30.04.2018
Dr. Joachim Wetzel	Sozialwissenschaften	01.10.2007

Polizeimuseum

Name	Themenschwerpunkte	Angehörigkeit PA
ORR Dr. Dirk Götting	Polizeigeschichte, Polizei unter verschiedenen Regierungssystemen, Geschlechtergeschichte	ab 01.02.2012



4 Forschungsaktivitäten

In den nachfolgenden Übersichten sind die Forschungsaktivitäten der Forschenden an der Polizeiakademie dargestellt. Im Berichtszeitraum ist keine Auftragsforschung des Fachministeriums an die Polizeiakademie herangetragen worden.

4.1 Forschungsprojekte

Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften

Verantwortlich	Titel	Studienjahr
PHK'in Dr. Helen Behn	Suicide by Cop – ein schwer zu determinierendes Kriminalitätsphänomen?	2017/2018 2018/2019
Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	PRAKOS - Praktiken und Kommunikation zur aktiven Schadensbewältigung Drittmittelfinanzierung	2014/2015 2015/2016 2016/2017
Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	Viktimisierungserfahrungen von Prostituierten	2015/2016
Prof. a.d.PA Dr. Michael Fischer Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	VIDEOSTAR - Videobasierte Strategien gegen Radikalisierung Drittmittelfinanzierung	2017 / 2018 bis 2020/ 2021
Prof. a.d.PA Dr. Joachim Häfele	Publikationsprojekt: Sicherheit und Kriminalprävention in urbanen Räumen des 21. Jahrhunderts Drittmittelfinanzierung	2015 / 2016 2016 / 2017
Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich	Einsatzmöglichkeiten von Mantrailer Hunden im Ermittlungsdienst – Chancen und Grenzen	2014/2015 2015/2016



Verantwortlich	Titel	Studienjahr
Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich KOR Karsten Bettels	Cold Cases – eine vergleichende Analyse erfolgskritischer Faktoren in der Aufklärung von Tötungsdelikten	2016/2017 2017/2018

Studienggebiet 3 – Rechtswissenschaften

Verantwortlich	Titel	Studienjahr
Prof. a.d.PA Dr. Felix Fabis	Erstellung eines Lehrbuches für das Fach „Materielles Recht“	2017/2018 2018/2019
Prof. a.d.PA Dr. Jan Dirk Roggenkamp	Neuregelungen im Niedersächsischen Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Nds.SOG)	2016/2017
Prof. a.d.PA Dr. Jan Dirk Roggenkamp	Erstellung eines Lehrbuches für das Fach „Grund- und Eingriffsrecht“	2016/2017

Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung

Verantwortlich	Titel	Studienjahr
Prof'in a.d.PA Dr. Astrid Jacobsen	„Zur Logik polizeilicher Ermittlungen“ – Empirische Forschung zur polizeilichen Ermittlungspraxis	2015/2016
Prof. a.d.PA Dr. Bernd Körber	Tai Chi in der Polizei: mentale Vorbereitung zur Förderung einsatzkompetenten Verhaltens – eine experimentalpsychologische Untersuchung	2015/2016 2016/2017



Verantwortlich	Titel	Studienjahr
Prof. a.d.PA Dr. Bernd Körber	Kooperationsstudie „Cold Cases“, Teilprojekt Vernehmung	2017/2018
Prof. a.d.PA Dr. Jan L. Lorenz	Wissenschaftliche Evaluation des Pilotkonzeptes der AG Nachbereitung zur strukturierten Einsatznachbereitung in der Alltagsorganisation der Landespolizei Niedersachsen	2017/2018
Prof. a.d.PA Dr. Sabine Schildein	SET – Zusammenarbeit von Polizei, Rettung und Feuerwehr	2015/2016 2016/2017 2017/2018

Polizeimuseum

Verantwortlich	Titel	Studienjahr
ORR Dr. Dirk Götting	Ausstellung: Buten und binnen – die Wasserschutzpolizei und ihre Geschichte	2016
	Polizei und Reformation	2017
	Ausstellung: Polizei in der Weimarer Republik	2018



4.2 Hochschulkooperationspartner

Die Polizeiakademie misst der interdisziplinären Vernetzung von Wissenschaft und polizeilicher Praxis eine besondere Bedeutung bei. Dazu gehört – auch zur Stärkung des eigenen Profils - die Förderung nationaler und internationaler Kooperationsaktivitäten, um durch Synergien quantitative und qualitative Verbesserungen sowie thematische Erweiterungen für die Lehre, Studium und Forschung zu erreichen. So ist auch in der Richtlinie zur internen Forschungsförderung an der Polizeiakademie Niedersachsen ein Entscheidungskriterium zur Kooperation mit anderen Hochschulen, Institutionen oder Einzelpersonen formuliert.

Der Polizeiakademie Niedersachsen bieten Kooperationen mit Hochschulen - über einen reinen Erfahrungs- und Wissensaustausch hinaus - vor allem für die Forschung die Möglichkeit, Förder- und Drittmittel einzuwerben, die ihr sonst nicht zugänglich sind.

Gerade persönliche Kontakte in unterschiedlichen Arbeitsformen sind wichtige Motive und Voraussetzung für eine spätere institutionelle Zusammenarbeit und Vernetzung. Wichtig ist dabei, dass mittelfristig Aufbau und Weiterentwicklung durch entsprechende strukturelle Maßnahmen unterstützt und begleitet werden.

Neben den institutionalisierten Kooperationen gibt es an der Polizeiakademie Niedersachsen projektbezogene Kooperationen, die auf ein Projekt abgrenzbar ausgerichtet sind sowie Kooperationen auf der Arbeitsebene zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Institutionen, ohne dass dies explizit als Kooperation bezeichnet würde.

Im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten (auch Publikationen) wurden im Berichtszeitraum folgende Vorhaben mit Kooperationspartnern durchgeführt:

Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften

Verantwortlich	Thema	Kooperationspartner
Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	Viktimisierungserfahrungen von Prostituierten	Prof. Dr. Renate Ruhne (Vertretungsprofessorin an der Universität Bern, Geografisches Institut/Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung, Hamburg), Prof. Dr. Nina Oelkers (Universität Vechta, Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und



Verantwortlich	Thema	Kooperationspartner
		Sportwissenschaften, Sektion Soziale Arbeit), Prof. Dr. Martin Schweer (Universität Vechta, Zentrum für Vertrauensforschung)
Prof. a.d.PA Dr. Roman Povalej	Polizei-Informatik	Prof. Dr. Steffen Bug, Hess. Hochschule für Polizei und Verwaltung; Prof. Dr. Wilfried Honekamp, Akademie der Polizei Hamburg; Prof. Dr. Eberhard Kühne, Hochschule der Sächsischen Polizei; Prof. Dr. Dirk Labudde, Hochschule Mittweida; Prof. Werner Walser, Hochschule für Polizei Baden-Württemberg
Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich	Einsatzmöglichkeiten von Mantrailer Hunden im Ermittlungsdienst – Chancen und Grenzen	Diensthundestaffel, ZPD Niedersachsen, Personenspürhunde; Diensthundewesen der Sächsischen Polizei (Leitung); Konrad-Lorenz Institut für Verhaltenskunde, Department of Integrative Biology and Evolution, University of Veterinary Medicine, Wien
Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich, KOR Karsten Bettels	Cold Cases – eine vergleichende Analyse erfolgskritischer Faktoren in der Aufklärung von Tötungsdelikten	Staatsanwaltschaft Verden, Generalstaatsanwaltschaft Celle



Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung

Verantwortlich	Thema	Kooperationspartner
Prof'in a.d.PA Dr. Astrid Jacobsen	„Zur Logik polizeilicher Ermittlungen“ – Empirische Forschung zur polizeilichen Ermittlungspraxis	Prof. Dr. Thomas Scheffer (Goethe Universität Frankfurt/M.), Dr. Dr. Peter Ullrich (TU Berlin), ZKD Hannover
Prof. a.d.PA Dr. Bernd Körber	Der Einfluss sozialer Exklusion auf die Gefahrenwahrnehmung in polizeilichen Einsatzsituationen	Dr. Jan-Hendryk Dombrowski (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), MA Michael Meng (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), MA Sven Fath (Universität Witten-Herdecke), Prof'in Dr. Sabine Schildein (Polizeiakademie Niedersachsen)
Prof'in Dr. Sabine Schildein	SET – Zusammenarbeit von Polizei, Rettung Feuerwehr	Berufsfeuerwehr Göttingen, Fortbildung



Kooperationspartner bei drittmittelgeförderten Vorhaben

Verantwortlich	Thema	Kooperationspartner
Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke	Verbundprojekt PRAKOS - Praktiken und Kommunikation zur aktiven Schadensbewältigung Teilvorhaben: „Bewältigungsstrategien für Großschadenslagen: Der Einfluss von Risikokulturen auf zivile und professionelle Akteure“	Universität Kiel, Universität Hamburg, Universität der Bundeswehr München, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Bonn, Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) e. V., Altenberge; Verbundkoordinator Dr. Dirk Oberhagemann / vfdb e. V.

4.3 Forschungstransfer

Insbesondere zwischen Forschung und Lehre soll ein Wissenstransfer erfolgen, wodurch die Relevanz und Aktualität der Studieninhalte für die Praxis gewährleistet wird. Durch die Verzahnung der Lehre mit der beruflichen Praxis in der Aus- und Fortbildung ist der Transfer von Erkenntnissen und Ergebnissen aktueller Forschung in die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung gewährleistet. Zielrichtung ist dabei auch, die Zusammenarbeit der eigenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, der Polizei Praxis und externer wissenschaftlicher Akteure zu forcieren. Unterschiedliche Maßnahmen unterstützen die Transferierung von vorhandenem Expertenwissen.

Nachfolgend werden die Publikationen, Herausgeberschaften und sonstige Veröffentlichungen sowie Vorträge im Berichtszeitraum aufgeführt:

Studienggebiet 1 – Kriminalwissenschaften

KOR Karsten Bettels

2018 Annette Marquardt, Karsten Bettels: Cold-Case-Bearbeitung. Beschreiten neuer Wege in der Polizeiakademie Nienburg – Struktur des Nienburger Modells. Der Kriminalist 10/2018



PHK'in Dr. Helen Behn

Publikationen

- 2017 Wohnungseinbruch in Deutschland: Eine kriminologische Gesamtbetrachtung, gleichzeitig Dissertation an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Holzkirchen/Obb. 2017
- 2018 Behn, Helen / Tammen, Alexander: Tötungsdelikte an Polizeibeamten. Eine qualitative Untersuchung. In: Kriminalistik 03/2018, S. 152–156

Vorträge

- 2018 Vortrag im Rahmen des ERASMUS-Aufenthaltes im Februar 2018 in Norwegen: Die Kriminalitätsbekämpfung in der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund der föderalen Strukturen (Vortrag in Landessprache)

Prof. a.d.PA Dr. Michael Fischer

Publikationen

- 2016 Die Logik des Anschlags: Zur Zielwahl dschihadistischer Terroristen in Europa. Frankfurt/New York: Campus. (Mit Robert Pelzer)
- 2017 Terrorist Action, Radicalism, and the Normalcy of Extremism: A Conceptual Framework and Implications for De-Radicalization, in: Glaser, Henning (Hg.) Talking to the Enemy: Deradicalization and Disengagement of Terrorists. Baden-Baden: Nomos. (Mit Eva-Maria Reh)

Vorträge

- 2016 „Politically Motivated Crime“. Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein, Bad Malente-Kiebitzhörn, 15.09.2016.
- Konferenz: European Expert Network on Terrorism Issues, Milano, 03.11.2016
- 2017 Konferenz: European Expert Network on Terrorism Issues, Wiesbaden, 16.11.2017
- 2018 Workshop: Videobasierte Strategien gegen Radikalisierung, Nienburg, 13.04.2018

05.02.2019



Prof. a.d.PA Dr. Joachim Häfele

Herausgeberschaften

- 2017 Sicherheit und Kriminalprävention in urbanen Räumen des 21. Jahrhunderts. Aktuelle Tendenzen und Entwicklungen, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (zus. mit Fritz Sack, Volker Eick, Hergen Hillen).

Publikationen

- 2017 Disorder, (Un-)Sicherheit, (In-)Toleranz, in: Joachim Häfele/Fritz Sack/Volker Eick/Hergen Hillen (Hrsg.): Sicherheit und Kriminalprävention in urbanen Räumen des 21. Jahrhunderts. Aktuelle Tendenzen und Entwicklungen, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kriminalität und subjektives Sicherheitsempfinden im Wohngebiet, in: Wohnbauforschungshefte 1, 2017, Tagungsband der Fachtagung der Wiener Wohnbauforschung, S. 28-33.

Sicherheit und Kriminalprävention in urbanen Räumen – Eine Einführung in den Band, in: Joachim Häfele/Fritz Sack/Volker Eick/Hergen Hillen (Hrsg.): Sicherheit und Kriminalprävention in urbanen Räumen des 21. Jahrhunderts. Aktuelle Tendenzen und Entwicklungen, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Vorträge

- 2016 „Sicherheit in der Stadt“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Stadtdialog Flensburg am 21.10.2016, Stadt Flensburg, Technisches Rathaus.

- 2017 „Disorder, (Un-)Sicherheit, (In-)Toleranz“, im Rahmen des Symposiums Forensik am 16. und 17. Oktober 2017 in Erfurt.

„Kriminalität und subjektives Sicherheitsempfinden im Wohngebiet“, Vortrag am 04.11.2017 im Rahmen der Wiener Wohnbauforschungstage, Technische Universität Wien.



Medienbeiträge (Auswahl)

- 2016 Fernsehinterview zum Thema Sicherheit in der Stadt, in: NDR aktuell 21.09.2016
- 2017 Fernsehinterview zum Thema Unordnung und Kriminalitätsfurcht, in: RADIO BREMEN Fernsehen aktuell, buten un binnen, 14.10.2017

Prof'in a.d.PA Dr. Daniela Klimke

Herausgeberschaften

- 2016 Kriminologische Grundlagentexte, Wiesbaden (zus. mit Aldo Legnaro).
- Sexualität und Strafe, 11. Beiheft zum Kriminologischen Journal, Weinheim (zus. mit Rüdiger Lautmann).
- 2017 Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum, Wiesbaden (zus. mit Nina Oelkers, Martin Schweer, in Bearbeitung).
- Kriminologische Diskussionstexte II und III, Wiesbaden (zus. mit Aldo Legnaro, in Bearbeitung).
- Lehrbuchreihe Kriminologie, Wiesbaden (zus. mit Aldo Legnaro, in Bearbeitung).

Publikationen

- 2016 Opferorientierungen im Bereich Kriminalität und Strafe, in: Anhorn, Roland/Balzereit, Marcus (Hg.), Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit, Wiesbaden: 549-581 (zus. mit Rüdiger Lautmann).
- Die mediale Konstitution der Moralpanik um die Missbrauchsdelikte, in: Lesse-
nich, Stephan (Hg.), Krisen der Routine – Routinen der Krise. Verhandlungen des
37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier (zus. mit Rüdi-
ger Lautmann, im Erscheinen).
- Risikosexualitäten und das sichere Spiel der Sadomasochisten, in: Mildenerger,
Florian (Hg.), Die andere Fakultät. Gesellschaft, Normen, Individuum, Hamburg.

05.02.2019



Zur Produktivität des Strafrechts im sexuellen Feld, in: Klimke, Daniela/Lautmann, Rüdiger (Hg.), Sexualität und Strafe, 11. Beiheft zum Kriminologischen Journal, Weinheim (zus. mit Rüdiger Lautmann).

Die Medialisierung sexueller Gewalt, in: Klimke, Daniela/Lautmann, Rüdiger (Hg.), Sexualität und Strafe, Beiheft zum Kriminologischen Journal, Weinheim (zus. mit Rüdiger Lautmann).

2017

Gerhard Hanak, Johannes Stehr und Heinz Steinert (1989): Ärgernisse und Lebenskatastrophen. Über den alltäglichen Umgang mit Kriminalität, in: Schlepfer/Wehrheim (Hg.), Schlüsselwerke der Kritischen Kriminologie, Wiesbaden: 296-306.

Wie das Sexualopfer zur gesellschaftlichen Leitfigur wurde, in: Rettenberger, Martin/Dessecker, Axel (Hg.), Sexuelle Gewalt als Herausforderung für Gesellschaft und Recht, Wiesbaden: 69-82.

Genieße und tue niemandem weh. Der Grenzgang des Sadomasochismus, in: Geschlossene Gesellschaften. Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bd. 38:

2018

Der Wandel gesellschaftlicher Konstruktionen von Schuld, in: Fischer, Thomas/Hoven, Elisa (Hg.), Schuld, Baden-Baden: 41-71.

Die Neosexuelle Revolution: Von der Banalität des Vollzugs und der Gefahr der Lust. Volkmar Sigusch: Die neosexuelle Revolution, in: Benkel, Thorsten/Lewandowski, Sven (Hg.), Schlüsselwerke der Sexualsoziologie, Wiesbaden.

Geschlechterverhältnis und Sexismus, in: Lautmann, Rüdiger/Wienold, Hanns (Hg.), Georg Simmel und das Leben in der Gegenwart, Wiesbaden (zus. mit Rüdiger Lautmann, i.E.).

Das Leben im Erotischen und Sexuellen, in: Lautmann, Rüdiger/Wienold, Hanns (Hg.), Georg Simmel und das Leben in der Gegenwart, Wiesbaden (zus. mit Rüdiger Lautmann, i.E.).

Sicherheitsmentalitäten: Eine Alternative zum Konzept der Kriminalitätsfurcht, in: Klimke, Daniela/Oelkers, Nina/Schweer, Martin (Hg.), Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum, Wiesbaden (in Bearbeitung).



Vom Place Talk zum Crime Talk, in: Klimke, Daniela/Oelkers, Nina/Schweer, Martin (Hg.), Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum, Wiesbaden (in Bearbeitung).

Medienbeiträge

- 2016 Fernsehinterview zum »Populismus« in der Kriminalpolitik NDR „Panorama“
- Eine steigende Straflust in der Öffentlichkeit, in: Zeit online vom 25.10.2016
- 2017 Die Verwandlung des Opfers. Wie das Opfer eines Sexualverbrechens zur gesellschaftlichen Leitfigur wurde. Eine Stellungnahme, in: Die ZEIT Nr. 8 vom 16.02.2017
- Wie Sie sich vor Kriminalität schützen können, Interview für Spiegel Online und Spiegel Classic vom 21.03.2017
- Fernsehinterview zu Predictive Policing in RTL Nord Hamburg/Schleswig- Holstein, vom 19.10.2017

Vorträge

- 2016 „Sicherheitsmentalitäten – was beeinflusst das Opfererleben und die Präventionsmaßnahmen“ (Eröffnungsvortrag) und „Ist Kriminalitätsfurcht messbar? Konzepte und Ideen für die Gewinnung von aussagekräftigen Daten und Erkenntnissen für die Präventionsarbeit“ (Praxisforum), gehalten auf der Niedersächsischen Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention in Braunschweig vom 18.03.2016
- „Genieße und tue niemandem weh. Der Grenzgang des Sadomasochismus“, gehalten in der Ad-hoc-Gruppe „Zwischen Geschlossenheit und Transgression: Soziologie und Sadomasochismus“ auf dem 38. DGS- Kongress „Geschlossene Gesellschaften“ in Bamberg vom 26.-30.09.2016
- „Sexualdelinquenz als Signalkriminalität“, gehalten auf der Fachtagung der Kriminologischen Zentralstelle „Sexuelle Gewalt als Herausforderung für Gesellschaft und Recht“ in Wiesbaden vom 27.-28.10.2016
- 2017 „Überlegungen und Kenntnisse zu einem Managing Diversity in der Polizei“, gehalten im Seminar „Managing Diversity“ (Prof. Dr. Rudolf Leiprecht) an der Universität Oldenburg am 18.01.2017

05.02.2019



„Die gesellschaftliche Konstruktion von Schuld“, gehalten auf den Baden-Badener Strafrechtsgesprächen (Prof. Dr. Thomas Fischer/Prof. Dr. Elisa Hoven) in Baden-Baden am 27.04.2017

„Medialer Problemdiskurs forensischer Tatbestände am Beispiel von sexueller Gewalt“, gehalten auf den Cottbuser Medienrechtstagen „Fake news & social bots“ in Cottbus am 13.04.2017

2018 „Gesellschaftliche Wahrheiten“, gehalten auf den Baden-Badener Strafrechtsgesprächen (Prof. Dr. Thomas Fischer/Prof. Dr. Elisa Hoven) in Baden-Baden am 26.04.2018

Prof. a.d.PA Dr. Roman Povalej

Publikationen

2016 Malware – eine kurze Übersicht. In: Wilfried Honekamp & Jörg Mielke (Hrsg.) Polizei-Informatik 2016, Rediroma-Verlag, 2016

2017 Honekamp, W. & Povalej, R. (Hrsg.): Polizei-Informatik 2017, Rediroma-Verlag, 2017

Mit Big-Data-Analysen gegen Cybercrime: Digitale Spuren entdecken und verbinden. In: Wilfried Honekamp & Roman Povalej (Hrsg.) Polizei-Informatik 2017, Rediroma-Verlag, 2017

2018 Chancen und Potenziale von Künstlicher Intelligenz für unsere digitale Welt. In: Wilfried Honekamp & Steffen Bug (Hrsg.) Polizei-Informatik 2018, Rediroma-Verlag, 2018

Vorträge

2016 „Polizeiarbeit in der IT-Gesellschaft: Herausforderungen und Möglichkeiten“, Fachtagung Polizei-Informatik 2016, Akademie der Polizei Hamburg, 20.04.2016, Hamburg

2017 „Mit Big-Data-Analysen gegen Cybercrime: Digitale Spuren entdecken und verbinden“, Fachtagung Polizei-Informatik 2017, Polizeiakademie Niedersachsen, 26.04.2017, Hann. Münden

05.02.2019



„Aus- und Fortbildung im Bereich Cybercrime: Herausforderungen der digitalen Welt effizient begegnen“, 8. Anwendertag IT-Forensik 2017, Fraunhofer SIT, 26.09.2017, Darmstadt

Vortrag „Neues Cybercrime Aus-/Fortbildungskonzept: Zusammenarbeit mit der Praxis“, 4. Göttinger C4 – Göttinger Cyber Crime Christmas Convention 2017, PI Göttingen, 19.12.2017, Göttingen

2018 „Chancen und Potenziale von Künstlicher Intelligenz für unsere digitale Welt“, Fachtagung Polizei-Informatik 2018, Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, 24.04.2018, Kassel

„Social Engineering“, Tagung Counter Surveillance 2018, SFJg/StDstBw, 12.09.2018, Hannover

Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich

Herausgeberschaften

2018 Cold Cases in Wissenschaft und Praxis. Alexandra Stupperich (Hrsg). Verlag für Polizeiwissenschaft Prof. Dr. Clemens Lorei. Schriftenreihe Polizei und Wissenschaft. Frankfurt/M. 2018

Vorträge

2016 Previous animal abuse mediates between psychopathy and sadistic actions. 68. Annual Scientific Meeting. Las Vegas Februar 2016

Prof'in a.d.PA Dr. Alexandra Stupperich / KOR Karsten Bettels

Publikationen

2016 Karsten Bettels, Alexandra Stupperich, Annette Marquardt: Cold Cases als Wahlpflichtfach? Erste Erfahrungen aus dem Bachelorstudium an der Polizeiakademie Niedersachsen. Kriminalistik 4/2016

2017 Karsten Bettels, Alexandra Stupperich, Annette Marquardt: Cold Case Investigation in Educational Settings in Germany. Forensic Science Policy & Management: An International Journal. Published online 2017-08-30

05.02.2019



Studienggebiet 3 – Rechtswissenschaften

Prof. a.d.PA Dr. Antonio Esposito

Publikationen

2017 Anmerkung zum Urteil des BGH vom 6.7.2017, 4 StR 415/16 (Grenzen der Strafaussetzung zur Bewährung in „Raserfällen“), NJW 2017, 3011

Die neuen Regeln über die Öffentlichkeitsfahndung auf Facebook und anderen Internetseiten, Der Kriminalist 2017 (10), S. 6 ff.

Musterpolizeigesetz: Einheitlichkeit gegen den Terror?, Zeitschrift für Rechtspolitik (ZPR), 2017, S. 129 (Editorial) Pro & Contra - Strafschärfung für Wohnungseinbruchsdiebstähle, Zeitschrift für Rechtspolitik (ZPR), 2017, S. 30

Prof. a.d.PA Dr. Felix Fabis

Publikationen

2018 Beitrag in ProPolizei zum Stand der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Schwere Körperverletzung, Bespr. BGH, Urteil vom 7.2.2017 – 5 StR 483/16, 2018

Vorträge

2018 Rechtliche und ethische Grundlagen der klinischen Notfall- und Akutmedizin, in: „80 Stunden: DGINA Kurs zur klinischen Notfall- und Akutmedizin“, Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA), Krankenhaus Porz am Rhein 2018 (beabs. Forts. 2019)

Moderation der Rechtswissenschaftlichen Tagung der Polizeiakademie Niedersachsen „Nein heißt nein! – Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht“ am 29.08.2018



Prof. a.d.PA Dr. Michael Jasch

Publikationen

- 2016 Rezension von R. Tehrani: Die Smart Sanctions im Kampf gegen den Terrorismus und als Vorbild einer präventiven und Vermögensabschöpfung, in: Strafverteidiger 2016, Heft 8, S. 534-535.
- Rezension von C. Schlepper: Strafgesetzgebung in der Spätmoderne, in: Kriminologisches Journal 2016, Heft 2.
- Rezension von Maren Beck: Die DNA-Analyse im Strafverfahren. De lege lata und de lege ferenda, in: KRIPOZ 3/2016, S.210-211
- 2017 Pro & Contra: Präventivhaft für Gefährder?, Neue Juristische Wochenschrift (NJW) 2017, Heft 20, S. 17.
- Zur Einstufung von "Gefährdern". Legal Tribune Online (LTO), 11. Mai 2017.
- Fehlerkultur und Polizei, in: Frevel, B. u.a. (Hg.): Facetten der Polizei- und Kriminalitätsforschung, Frankfurt a.M. 2017, S. 99-116.
- Herbert Jäger: Makrokriminalität. Studien zur Kriminologie kollektiver Gewalt, in: Wehrheim, J. / Schlepper, C. (Hg.): Schlüsselwerke der Kritischen Kriminologie, Weinheim 2017, S. 260-270.

Prof. a.d.PA Dr. Jan Dirk Roggenkamp

Publikationen

- 2016 Jan Dirk Roggenkamp / Henning Krieg: Rechtliche Aspekte sozialer Medien. In: Handbuch Soziale Medien. Jan-Hinrik Schmidt, Monika Taddicken. SpringerLink 2016.
- 2017 Kommentierung der §§ 33, 33a, 33b, 33c, 34, 35, 35a, 36, 36a, 37, 37a Nds. SOG, in: Möstl/Weiner (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Polizei- und Ordnungsrecht Niedersachsen, C.H. Beck. (8. Edition, Stand: 10.11.2017) – tw. mit Florian Albrecht



2018 Kai König / Jan Dirk Roggenkamp: Polizeirecht Niedersachsen: Die wichtigsten Rechtsgrundlagen für das Studium des Grund- und Eingriffsrechts und die Praxis. KSV Polizeipraxis 2018

Kai König / Jan Dirk Roggenkamp: Eingriffsrecht für Polizeibeamte in Niedersachsen. Kohlhammer Deutscher Gemeinde Verlag 2018

Vorträge

2016 Vorratsdatenspeicherung, 6. IT LawCamp, Frankfurt/Main 03.06.2016

Datenschutzgrundverordnung – Neues im Öffentlichen Bereich. Kölner Tage Datenschutzrecht, Köln 27./28.06.2016

Hassbotschaften in sozialen Netzwerken. Forum IT-Recht, Universität Hannover, 24.08.2016

Rechtswissenschaftliche Tagung an der Polizeiakademie
„Ermittlungen in virtuellen Lebenswelten“, 16.06.2016

Prof'in a.d.PA Dr. Christiane Schmieder

Publikationen

2015 Das Verhältnis zwischen Sozialer Arbeit und Justiz, Evangelische Hochschulperspektiven, Band 11, Krise und Konflikt hrsgg. von Wilhelm Schwendemann/Barbara Städtler-Mach, Freiburg i.B., 2015, S. 113 – 124

2016 Reaktionsmöglichkeiten bei polizeilichen Maßnahmen gegen Jugendliche. ZJJ 2/2016, S.130 – 134

Prof. a.d.PA Dr. Henning Wellhausen

Publikationen

seit 06/2018 Kommentierung der §§ 34-36a, 37a Nds. SOG in: Möstl/Weiner (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Polizei- und Ordnungsrecht Niedersachsen, – teilw. zusammen mit Prof. Dr. Jan Dirk Roggenkamp und Florian Albrecht

05.02.2019



Studienggebiet 4 – Sozialwissenschaften / Führung

EPHK Dr. Peter Faesel

Dissertation

- 2018 Herausforderungen, Erklärungen und Lösungsansätze für polizeiliches Handeln in einer kulturell pluralen Gesellschaft - Eine empirische Untersuchung zu impliziten Einstellungsmustern von Migranten und Polizeibeamten.
Verlag für Polizeiwissenschaft Prof. Dr. Clemens Lorei. Schriftenreihe Polizei und Wissenschaft. Frankfurt/M. 2018. Dissertation Universität Bremen 2016

Prof'in a.d.PA Dr. Astrid Jacobsen

Publikationen

- 2018 Mensching, Anja/Jacobsen, Astrid (Hg.): Polizei im Spannungsfeld Autorität, Legitimität und Kompetenz. Empirische Polizeiforschung XXI. Band 24. Verlag für Polizeiwissenschaft: Wiesbaden.

Prof. a.d.PA Dr. Bernd Körber

Publikationen

- 2015 Forschung für den polizeilichen Einsatz – von der Wahrnehmung zur Handlung. Akademienachrichten Polizeiakademie Niedersachsen.
- 2016 Menschliche Wahrnehmung als informationsverarbeitender Prozess - Sinnesempfindung, Erleben und aktives Gestalten in einer komplexen Umwelt. In: B. Werdes & T. Porsch (Hrsg.). Polizeipsychologie - Ein Lehrbuch für das Studium. Göttingen: Hogrefe. S.27-57.
- Visuelle Expertise und Aktives Sehen bei polizeilichem Einsatzverhalten. Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaften.
- 2018 Investigative Psychologie: Gedächtnisbasierte Methoden zur Zeugenvernehmung in Cold Case Fällen. In: A. Stupperich (Hrsg.): Cold Cases in Wissenschaft und Praxis. Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaft. S. 66-72.

05.02.2019



Körper, B. & Schmidt, D. Tai Chi in der Polizei. In: A. Fischbach, P. Lichtenhaler & P. Schmalzl (Hrsg.): Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zur Einsatzpsychologie in der Polizei. Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaft. (acc)

Neurobiologie der Emotionsregulation in lebensbedrohlichen Situationen. (in Vorbereitung)

Meng, M., Fath, S., Schildein, S., Dombrowski, J.-H. & Körper, B. Einflüsse des Affiliationsmotivs auf die Gefahrenwahrnehmung in berufsspezifischen Situationen. (in Vorbereitung)

Vorträge

2017 The Police Academy of Lower-Saxony: Police Mission and Mission Support. Eingeladener Vortrag an der Hochschule Osnabrück, Hochschulzentrum China. Dezember 2017.

Wahrnehmungsschulung / Tai Chi in der Polizei. Tagung der Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der Polizei: Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zur Einsatzpsychologie in der Polizei. DHPol. November 2017.

Prof. a.d.PA Dr. Jan Lorenz

Publikationen

2018 Teil III Evaluation, Auswertung, Wesentliche Ergebnisse des internen Projektabschlussberichtes der LAG „Neue Wege der Nachbereitung“, Polizeiakademie Niedersachsen

Prof'in a.d.PA Dr. Heike Matthias-Ripke

Publikationen

2016 Kleinschmidt, Helmut / Matthias-Ripke, Heike / Schiele, Alexander: Memorandum Tagung „Netzwerk“ Führungslehre (Lüchow 2015), in: Die Polizei, Jg. 107, H. 5/2016, 148-149.

05.02.2019



Matthias-Ripke, Heike / Kueß, Norbert (unter Mitarbeit von Annette Flos und Kerstin Marx): Periodische Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung in der Polizei Niedersachsen. Projektbericht, Ergebnisse der Befragung von 2015, vorgelegt im Februar 2016 (Interner Bericht)

2018 Matthias-Ripke, Heike: Kurzinterview „HORIZONTE“, in: Nabinger, Petra: Erfolgreiche Frauen im Portrait, Littera Verlag 2018, 67-71

Dr. Martin Mauri

Vorträge

2016 Moderation des Experten-Hearings zum Thema Racial Profiling am 07.11.2016 in der Polizeiakademie Niedersachsen

Prof'in a.d.PA Dr. Sabine Schildein

Publikationen

2017 Meng M., Schildein, S. (2017). Neue Kommunikationswege im IT-Zeitalter: Wie Pokémons unser Leben verändert haben. In: Honekamp, Wilfried u. Povalej, Roman (Hrsg.): Polizei-Informatik 2017, Re Di Roma-Verlag, Remscheid

Vorträge

2017 Wie verändert sich unsere Kommunikation in einer digitalen Welt? Polizei-Informatik 2017, Hann. Münden

Polizeimuseum

ORR Dr. Dirk Götting

Publikationen

2017 Luther und 500 Jahre Reformation – polizeihistorisch gesehen, Die Polizei 2017, Heft 12, S. 380 ff.

05.02.2019



Tagungen

Etabliert haben sich in diesem Zusammenhang die jährlichen wissenschaftlichen Fachtagungen an der Polizeiakademie zu aktuellen polizeilichen Themen, die den Transfer der gewonnenen Forschungsergebnisse sowohl in die polizeiliche Praxis als auch in die wissenschaftliche Fachwelt ermöglichen. Die Tagungen dienen dazu, der Polizeiakademie als wissenschaftliche Bildungs- und Forschungseinrichtung entsprechende Wahrnehmung zu verschaffen und gleichzeitig einen wissenschaftlichen Austausch herbeizuführen. Die Erkenntnisse aus den Forschungsaktivitäten an der Polizeiakademie werden durch die zu den Themen Forschenden präsentiert und diskutiert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende eintägige Fachtagungen mit jeweils bis zu 200 Teilnehmenden aus der Polizei, Wissenschaft, Justiz und sonstigen Organisationen durchgeführt, auf denen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu polizeirelevanten Themen vorgestellt wurden:

Polizeiwissenschaftliche Tagungen

- | | |
|------------------|--|
| 5. November 2015 | Polizei und Gewalt |
| 23. August 2017 | Religiöse und politische Radikalisierung – Eine Bedrohung für die Demokratie |

Rechtswissenschaftliche Tagungen

- | | |
|-----------------|--|
| 16. Juni 2016 | Ermittlungen in virtuellen Lebenswelten |
| 29. August 2018 | Nein heißt nein! – Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht |

Fachtagungsreihe Polizei-Informatik

Prof. a.d.PA Dr. Roman Povalej und Prof. Dr. Wilfried Honekamp (Akademie der Polizei Hamburg) haben die neue Fachtagungsreihe Polizei-Informatik als die erste Fachtagung für Lehrende und / oder Forschende in der Informatik an Hochschulen und Akademien der Polizeien ins Leben gerufen. Vorrangiges Ziel ist der Austausch zum aktuellen Stand der Lehre und Forschung in der polizeilichen Informatik. Die Fachtagung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Plattform zur Präsentation aktueller Arbeiten, visionärer Ideen und strategischer Innovationen. Die erste Fachtagung fand mit großem Erfolg 2016 in Hamburg, die zweite Fachtagung 2017 in Hann. Münden an der Polizeiakademie Niedersachsen und die dritte Fachtagung 2018 in Kassel statt.

Ringvorlesungen

Am 7. November 2018 startete die Polizeiakademie erstmalig eine Ringvorlesung, die perspektivisch wiederkehrend und überschlagend an allen drei Studienorten durchgeführt werden soll. Bei dieser Vortragsreihe werden Dozentinnen und Dozenten aus unterschiedlichen Fach- bzw. Studiengebieten, Hochschulen bzw. Fachhochschulen oder anderen Institutionen eingeladen. Zudem bietet eine akademische Ringvorlesung den Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen ihres Bachelorstudiums eine akademische Vorlesung zu hören, deren Inhalte zwar nicht prüfungsrelevant

05.02.2019



sind, die jedoch einen interdisziplinären Zugang zu Fragestellungen ermöglichen. Darüber hinaus dienen die Vorlesungen dem akademischen Austausch, sind öffentlich und machen ein Themenfeld auch einer fachfremden Zuhörerschaft zugänglich. Die erste Veranstaltung fand am Studienort Hann. Münden zum Thema „Kindesmissbrauch und Kinderpornografie“ statt. Organisation und Durchführung der Ringvorlesung: Prof'in a.d.PA Dr. Sabine Schildein

Intranet

Im Intranet der Polizei Niedersachsen, das von allen niedersächsischen Polizeibeamtinnen und -beamten eingesehen werden kann, wird über Forschungsprojekte und Forschungsaktivitäten sowie über die Tagungen an der Polizeiakademie berichtet. Auf der Plattform EXTRAPOL wurde der Abschlussbericht für das drittmittelgeförderte Projekt SIMENTA - Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum, Teilprojekt „Sicherheitsrelevante Deutungen“, eingestellt. EXTRAPOL ist den Beamtinnen und Beamten aller Bundesländer zugänglich.

5 Forschungssteuerung

5.1 Qualitätssicherung

Ein Instrument für die Qualitätssicherung und –verbesserung an der Polizeiakademie ist die Forschungsevaluation, die im Qualitätshandbuch Evaluation von Studium, Lehre und Forschung beschrieben ist. Der Forschungsbericht ist Bestandteil der internen Forschungsevaluation an der Polizeiakademie Niedersachsen, der in einem Abstand von drei Jahren die Selbstberichte und Berichtspflichten der Forschenden zusammenfasst. Er hat unter anderem die Funktion, die Forschungsaktivitäten der Polizeiakademie Niedersachsen für diesen Zeitraum zu belegen und zu beschreiben. Eine individuelle Bewertung von Forschungsleistungen findet dabei keine Berücksichtigung. Das Verfahren der Forschungsevaluation wird aktuell überarbeitet.

5.2 Bewertung

Der Berichtszeitraum war zum Teil aufgrund stark anwachsender Studierendenzahlen geprägt von einer Überlast der Lehre. Dies ist originäre Aufgabe des Lehrpersonals und hatte zwangsläufig Auswirkungen auf die Forschungsaktivitäten. Dennoch ist eine Forschungsförderung weiterhin erfolgt bzw. sind die hierfür vorgesehenen Mittel nicht gekürzt worden. Darüber hinaus bestehen Schwierigkeiten, wie an anderen Hochschulen auch, die vakanten Professuren zu besetzen. Daher ist zu erwarten, dass die Forschungsleistungen steigen werden, wenn alle Professuren besetzt sind.



Im Juli 2015 erfolgte eine Änderung der Richtlinie zur internen Forschungsförderung an der Polizeiakademie im Hinblick auf die Möglichkeit, im Sinne eines Forschungssemesters 350 LVS in einem Forschungsfreiblock zu gewähren. Damit wurde auf den Wunsch der Forschenden reagiert, mehr zusammenhängende Zeit für Forschungsaktivitäten zu haben und damit auch die Bearbeitung größerer Themenkomplexe zu ermöglichen. Im Studienjahr 2015/2016 und für das Studienjahr 2018/2019 wurden Freiblöcke bewilligt.

Die Forschungsaktivitäten sind häufig auf die Interessen der Professorinnen und Professoren zurückzuführen. Dies ist insofern positiv zu werten, als dass das notwendige Engagement für Forschung auf intrinsischer Motivation beruht. Die Schwerpunkte in der Forschung sollen perspektivisch zur Profilbildung der Polizeiakademie beitragen. Dabei kann es zu Spannungen hinsichtlich der unterschiedlichen Interessen kommen. Eigene Schwerpunktbildungen der Polizeiakademie könnten durch entsprechende Anreizsysteme gefördert werden.

Nienburg, den 5. Februar 2019

Dr. Heike Matthias-Ripke
Abteilungsleiterin 1 Studium und Lehre

Polizeiakademie Niedersachsen (Hrsg.)
Bürgermeister-Stahn-Wall 9
31582 Nienburg/Weser

Koordinierungsstelle Studium und Forschung
Email: forschung@akademie.polizei.niedersachsen.de

05.02.2019